

Linzer Diözesanblatt

148. Jahrgang

15. November 2002

Nr. 7

50. Jahr des Rosenkranzes

Im Apostolischen Schreiben „Rosarium Virginis Mariae“ (das im vollen Wortlaut herausgegeben wird und den Pfarren auch zugeschickt wird) hat Papst Johannes Paul II. die Zeit von Oktober 2002 bis Oktober 2003 zum Jahr des Rosenkranzes erklärt:

3. Im Zuge der Überlegungen des Apostolischen Schreibens *Novo millennio ineunte*, in welchem ich das Volk Gottes nach der Erfahrung des Großen Jubiläums dazu eingeladen habe, „von Christus her neu aufzubrechen“, erachte ich es als notwendig, eine Betrachtung über das Rosenkranzgebet zu entfalten. Diese dient gleichsam einer marianischen Krönung des genannten Apostolischen Schreibens, um in Gemeinschaft und in der Schule der Allerseligsten Mutter zur Betrachtung des Antlitzes Christi zu ermutigen. Den Rosenkranz beten ist tatsächlich nichts anderes, als *mit Maria das Antlitz Christi zu betrachten*. Um dieser Einladung eine noch größere Bedeutung zu geben, nutze ich gerne die Gelegenheit, die sich durch den kommenden hundertzwanzigsten Jahrestag der bereits genannten Enzyklika von Papst Leo XIII. bietet. Ich wünsche, dass dieses Gebet im Laufe dieses Jahres in den verschiedenen christlichen Gemeinschaften besonders angeboten und geschätzt wird. Deshalb erkläre ich den Zeitraum vom Oktober

dieses Jahres bis zum Oktober 2003 zum *Jahr des Rosenkranzes*.

Diese pastorale Anleitung vertraue ich der Initiative der einzelnen kirchlichen Gemeinschaften an. Mit ihr beabsichtige ich nicht, die pastoralen Vorhaben der Teilkirchen zu hemmen, sondern sie viel mehr zu ergänzen und zu konsolidieren. Ich vertraue darauf, dass sie mit Großherzigkeit und Bereitwilligkeit aufgenommen wird. Der Rosenkranz, in seiner ganzen Bedeutung wieder neu entdeckt, führt ins Herz des christlichen Lebens selbst hinein. Er bietet eine gewohnheitsmäßige und ebenso fruchtbare geistige wie pädagogische Möglichkeit der persönlichen Betrachtung, der geistlichen Bildung des Volkes Gottes und der Neuevangelisierung. Ich möchte dies auch anlässlich eines anderen freudigen Jubiläums bekräftigen: Vierzig Jahre sind seit dem Beginn des Ökumenischen II. Vatikanischen Konzils vergangen (11. Oktober 1962), der „großen Gnade“, die der Geist Gottes für die Kirche unserer Zeit vorgesehen hat.

Nähere Hinweise zu den „lichtreichen Geheimnissen“ werden bekannt gegeben, sobald eine konkrete Anleitung vorliegt.

Inhalt

- | | |
|--|---------------------------|
| 50. Jahr des Rosenkranzes | 53. Statut des WEKEF Linz |
| 51. Hinweise zur Ehevorbereitung | 54. Personen-Nachrichten |
| 52. Neue Dienst- und Besoldungsordnung für kirchliche Kindertageseinrichtungen | 55. Hinweise |
| | Impressum |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

51. Hinweise zur Ehevorbereitung

Im Sinn einer umfassenden und einfühlsamen Trauungspastoral wird auf die „Arbeitsteilung“ zwischen Trauungsgespräch(en) und Ehevorbereitungskurs hingewiesen (ausführlich: LDBI. vom 1. Juni 1985). Während das Trauungsgespräch der sehr persönlichen und unmittelbaren Vorbereitung auf die Trauung, sowie der Klärung offener Fragen der geistlichen und kirchenrechtlichen Disposition beider Brautleute im gemeinsamen und Einzelgespräch dient, stehen im Kurs die allgemeinen Fragen rund um das Sakrament Ehe aus theologischer, juristischer (hier vor allem zivilrechtlich) und medizinischer Sicht, sowie die zwischenmenschliche Kommunikation und ihre Grundlagen im Mittelpunkt.

Auf diese Arbeitsteilung haben sich die österreichischen Diözesen im Zug der synodalen Vorgänge um das Jahr 1970 geeinigt, auch um die Seelsorger zeitlich zu entlasten. 1984 wurde die Verbindlichkeit des Ehevorbereitungskurses von der Bischofskonferenz nach Einführung des neuen CIC ausdrücklich bestätigt.

Damals wurde auch empfohlen, darauf aufmerksam zu machen, dass sich die Paare vier bis sechs Monate vor dem gewünschten Termin anmelden. Heute erscheint diese Spanne eher als zu gering. Einige Pfarren haben gute Erfahrungen mit der Empfehlung von einem Jahr vorher und bewerben dies auch auf ihrer Homepage.

Geänderte Bedingungen

Die Erfahrungen mit den Brautpaaren haben gezeigt, dass ein Großteil auch längere partnerschaftliche Erfahrungen vor dem Zeitpunkt der Eheschließung haben. Nicht wenige haben bereits Kinder (gemeinsame oder aus einer Vorbeziehung). Dennoch wird die Hochzeit als wichtiger Einschnitt erlebt, den es zu würdigen gilt. Hier haben wir als Kirche eine große Chance, den Menschen in einer sensiblen Übergangsphase pastoral hilfreich zu assistieren. Sie sind in aller Regel dankbar für fachkundige und freundliche Begleitung.

Damit diese gelingt, empfiehlt es sich, die Paare rechtzeitig auf die Erfordernisse von Anmeldung, Kurs und Brautgespräch aufmerksam zu machen: Über Aushang, gelegentliche Hinweise im Pfarrblatt und (wo vorhanden) die Pfarrhomepage können diese Punkte verlaublich werden. Der Jahresprospekt soll in genügender Anzahl (= wenigstens so viel wie Trauungen zu erwarten sind) im Pfarrbüro aufliegen: 5 Exemplare je Pfarre liegen diesem Diözesanblatt bei, weitere sind kostenlos erhältlich: bis Jahresende im Behelfsdienst, danach über die Abteilung Ehe und Familie.

Die Ehevorbereitungsplakate mit den regionalen Terminen sind wie bisher dekanatsweise in der Abteilung Ehe und Familie erhältlich, können auch ohne Aufdruck von den Pfarren angefordert werden (etwa um bestimmte Kurse gezielt anzukündigen).

Hilfe durch Internet

Nach Rückfragen bei den Ehevorbereitungskursen zeigt sich, dass sich inzwischen schon über die Hälfte der Teilnehmerpaare über dieses Medium informiert hatten. Alle Termine der Ehevorbereitung sind (jeweils auf dem neuesten Stand) ersichtlich in der Homepage der Abteilung Ehe und Familie, erreichbar auch über www.eheundfamilie.at unter dem Stichwort „Ehevorbereitung“.

Viele Brautpaare erkundigen sich erstmals über die von einem Welser Unternehmen betreute kommerzielle Page www.wirheiraten.at. Die Betreiber halten regelmäßigen Kontakt mit den Kirchen, um hier authentisch zu informieren.

Auf Österreich-Ebene wurde von der KAÖ und ihrem Forum „Beziehung, Ehe und Familie“ eine eigene Homepage zur Auseinandersetzung um und zum Lobbying für die Ehe eingerichtet: Unter der Domain www.EHEonline.at erreicht man Denkanstöße, aktuelle Artikel, ein Forum zur Meinungsäußerung, monatlich einen Life-Chatroom, einen Zugang zu Online-Beratung und zu hilfreichen Links. Es empfiehlt sich, hineinzuschauen und diese Zugänge jungen Leuten weiterzusagen.

52. Neue Dienst- und Besoldungsordnung für kirchliche Kindertageseinrichtungen

Ab 1. September 2002 hat eine neue „Dienst- und Besoldungsordnung für MitarbeiterInnen in kirchlichen Kindertageseinrichtungen der Diözese Linz (DBK)“ für alle neu eintretenden MitarbeiterInnen in den kirchlichen Kindertageseinrichtungen der Diözese Linz Gültigkeit. Die Vereinbarung wurde durch die Erhalterkonferenz am 11. Juni 2002 beschlossen und vom Diözesanbischof mit 1. September 2002 in Kraft gesetzt.

Die vorliegende DBK verfolgt zumindest in Ansätzen das Ziel, trotz knapper werdender Ressourcen,

geringerer Kinderzahlen und zusätzlicher Angebote durch andere Träger möglichst viele Arbeitsplätze erhalten zu können und auch jungen Pädagoginnen eine Berufschance in einem kirchlichen Kindergarten zu bieten. Die Anwendung wird menschliches und ökonomisches Augenmaß von den Erhaltern, aber auch erhöhte Solidarität zwischen den Mitarbeiterinnen erfordern!

Der volle Wortlaut ist bei „Caritas für Kinder und Jugendliche, Abteilung Kindergarten und Horte“ (4020 Linz, Kapuzinerstraße 84) erhältlich.

53. Statut des WEKEF Linz

Der Verein trägt die Bezeichnung „Arbeitskreis Weltkirche und Entwicklungsförderung der Diözese Linz“ (kurz WEKEF). Der WEKEF hat seinen Sitz im Pastoralamt der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Der WEKEF ist dem Pastoralrat der Diözese berichtspflichtig und dem Pastoralamt zugeordnet gemäß Vereinbarung zwischen WEKEF und Pastoralamt. Der WEKEF ist ein öffentlicher Verein kirchlichen Rechts gemäß Can. 116 und 312 CIC, der vom Diözesanbischof von Linz errichtet ist.

Die Sorge um die Weltkirche ist nicht nur dem Bischof, sondern allen Gliedern der Diözese aufgetragen. Aus diesem Grund ist der „Arbeitskreis Weltkirche und Entwicklungsförderung der Diözese Linz“ (WEKEF) – vgl. Beschluss 221 der Linzer Diözesansynode – eine Plattform für eine Reihe von diözesanen Einrichtungen und Ausgangspunkt für den Dialog untereinander und mit Vertretern und Vertreterinnen der „Länder des Südens“. Die Arbeit geschieht in der **Vollversammlung des WEKEF** und konkret durch das **Diözesanbüro des WEKEF**.

Der Verein WEKEF ist eine **Beratungseinrichtung**, die die Diözese als Ganze und die einzelnen Pfarren und Gruppen in weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Fragen berät und unterstützt. Eine überdiözesane Vernetzung, wie z. B. mit der „Koordinstellungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für Mission und Entwicklung“ (KOO) oder mit „Welthaus Österreich“ ist dabei hilfreich.

Der Verein WEKEF ist auch **Ideen- und Experimentierwerkstatt**. Zur Erfüllung seiner Aufgabe sind Kontinuität und Innovation notwendig. Ein Teil der WEKEF-Arbeit ist die konkrete finanzielle Unterstützung von Projektpartnern in den „Ländern des Südens“. Projekte der Entwicklungszusammenarbeit erfordern oft regionale Schwerpunkte.

Der volle Wortlaut dieses Statuts, das durch die Unterschrift des Bischofs mit 11. September 2002 Rechtskraft erlangt hat, ist im Diözesanbüro des WEKEF, 4020 Linz, Kapuzinerstraße 84, erhältlich.

54. Personen-Nachrichten

Apostolische Nuntiatur

Der Apostolische Nuntius in Österreich **Erzbischof DDr. Donato Squicciarini** hat sich anlässlich der Feier des 24. Jahrestages des Pontifikates von Papst Johannes Paul II. am 22. Oktober 2002 nach Erfüllung seiner Mission in Österreich verabschiedet; er hat im April 2002 sein 75. Lebensjahr vollendet.

Als neuen Apostolischen Nuntius in Österreich hat Papst Johannes Paul II. den Vatikandiplomaten **Erzbischof Georg Zur** ernannt. Erzbischof Zur hatte den Heiligen Stuhl bisher in Moskau vertreten.

DDr. Rüdiger Feulner (geb. 1969 in Kulmbach/Bayern) wurde zum Nuntiatursekretär an der Apostolischen Nuntiatur in Österreich ernannt (1. Juli 2002).

Dechanten

Mit Wirkung vom 1. November 2002 wurden als Dechanten für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren bestätigt:

Kons.-Rat Ernst Bamminger, Pfarrer in Vorchdorf, für das Dekanat Pettenbach.

Kons.-Rat Karl Burgstaller, Pfarrer in Waizenkirchen, für das Dekanat Peuerbach.

Kons.-Rat Mag. Bernhard Meisl, Pfarrer in Antiesenhofen, für das Dekanat Altheim.

Veränderungen

Mag. P. Wolfgang Pichler OSB, Kremsmünster, ist seit 1. Oktober 2002 zusätzlich zu seinen Aufgaben als Pfarrer in St. Konrad auch Pfarrprovisor für die Pfarre Grünau.

Kons.-Rat P. Eduard Repczuk wurde als Provisor von Grünau wieder entpflichtet; er bleibt Pfarrer in Viechtwang.

Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Ordinarius für Moraltheologie in Linz, arbeitet seit 1. November 2002 als Kurat in der Pfarre Oftering mit.

Kons.-Rat Dr. Erich Tischler, Pfarrer in Spital am Pyhrn, bisher Ehrenkanonikus von Mattsee, wurde zum Kapitularkanonikus der Mattseer Weltpriestergemeinschaft gewählt und ernannt.

Dr. P. Edmund Karlinger SJ kam im September 2002 von Feldkirch an die Marienkirche in Steyr und arbeitet dort als Seelsorger mit.

Ständige Diakone

Als Ständige Diakone wurden beauftragt:

Andreas Peterlechner mit dem Tag seiner Diakonenweihe am 20. Oktober 2002 ehrenamtlich für die Pfarre Hochburg und

Mag. Helmut Kolnberger mit dem Tag seiner Diakonenweihe am 26. Oktober 2002 ehrenamtlich für die Pfarre Walding.

Verstorben

GR P. Ladislaus Nagy SM, Seelsorger i. R. am Greisinghof, ist am 18. September 2002 verstorben.

Ladislaus Nagy wurde am 12. Juni 1910 in Komárom, damals Ungarn, geboren. 1922 trat er in das Postulat in Graz ein und machte auf dem Greisinghof das Noviziat. Am 28. März 1936 wurde er zum Priester geweiht. Er war Seelsorger in Ungarn (1939 bis 1963), Novizenmeister am Greisinghof und Religionslehrer (1964 bis 1968) und dann bis 1986 Superior, Religionslehrer, Seelsorger und Heimleiter an der Albertus-Magnus-Schule der Marianisten in Wien. 1986 schied er aus dem Schuldienst aus und kam wieder auf den Greisinghof, wo ihn alle als eifrigen Priester schätzten, der für die Kommunität, die Kirchenbesucher und für viele Pfarren der Umgebung zur Verfügung stand.

Das Begräbnis von P. Ladislaus Nagy war am 23. September 2002 in Tragwein.

Kons.-Rat Paul Pfuhl, Pfarrer i. R., ist am 29. September 2002 verstorben.

Pfarrer Pfuhl wurde am 13. Februar 1912 in Bukin (Batschka) geboren, das Gymnasium machte er in Neu Werbas, Subotica und Travnil (Matura 1930), sein Theologiestudium absolvierte er in Agram und Sarajevo. Er wurde am 7. Juli 1935 in Subotica zum Priester geweiht (dieser Diözese blieb er zeitlebens inkardiniert). Es folgten Kaplansjahre in seiner Heimat, zuletzt in Gakovo, wo er als Deutscher interniert wurde. 1947 flüchtete er über Ungarn nach Österreich, wo er sich als Flüchtlingsseelsorger zur Verfügung stellte. 1948 kam er als Religionslehrer für das deutsche Gymnasium und die Lehrerbildungsanstalt nach Eferding, zugleich war er auch Lagerseelsorger in Haid bei Ansfelden. 1950 wurde er Lagerseelsorger in St. Martin/Traun und 1956 Kooperator der Expositur Hart-Doppl. Mit 1. Jänner 1964 wurde ihm die neue Pfarre Leonding-Doppl / Bruder Klaus übertragen, wo er die Kirche und das Pfarrzentrum aufgebaut hat. In seinem Ruhestand seit 1. September 1986 war er im

Seniorenheim der Franziskusschwestern in Linz, wo er bis zuletzt als Hausseelsorger mitgearbeitet hat.

Das Begräbnis von Pfarrer Pfuhl war am 7. Oktober 2002: Begräbnismesse in der Pfarrkirche Doppl, Beisetzung auf dem Barbarafriedhof Linz.

Prälat Ferdinand Holböck, Apostolischer Proto-notar, ist am 13. Oktober 2002 in Salzburg verstorben.

Prälat Holböck wurde am 13. Juli 1913 in Schwanenstadt geboren und wurde am 30. Oktober 1938 in Rom zum Priester geweiht. Nach verschiedenen Seelsorgsaufgaben habilitierte er sich 1946 an der Theologischen Fakultät in Salzburg, wurde dort 1948 außerordentlicher und 1956 ordentlicher Universitätsprofessor für Dogmatik. Er war eine Zeit lang Regens des Priesterseminars und hatte mehrere diözesane Aufgaben inne.

Das Begräbnis von Prälat Holböck war am 18. Oktober 2002 in Salzburg.

55. Hinweise

● Kirchensammlung für unsere Domkirche

Auch heuer bitten wir, am Festtag Maria Empfängnis (8. Dezember) an unseren Maria-Empfängnis-Dom in Linz zu denken und wieder die eine Sammlung für unsere Domkirche zu machen. Das Ergebnis ist Voraussetzung, dass die ständig notwendigen Reparaturen durchgeführt werden können. Der Dombauverein und die Bischof-Rudigier-Stiftung, die sich für den Dom verantwortlich fühlen, sind dankbar für jede Hilfe.

Unsere Bitte ergeht daher an alle Verantwortlichen in den Pfarren und Ordensgemeinschaften, die **Kirchensammlung am 8. Dezember** den Gläubigen gut anzukündigen und durchzuführen. Das Sammelergebnis soll mittels beiliegendem Zahlschein auf das Konto „Verein zum Dombau“, **Volkskreditbank Linz, BLZ 18600, Konto-Nr. 10.630.952** eingezahlt werden. Auch jede andere Spende ist willkommen.

● Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT – 2002

Die Katholische Männerbewegung der Diözese Linz bittet im Dezember wieder um Unterstützung für die jährliche Sammlung der Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT und dankt sehr herzlich für die großartige Unterstützung der Aktion im vergangenen Jahr. Die heurige Aktion steht unter dem Thema „Zeichen sein“.

Die Katholische Männerbewegung unterstützt Programme und Projekte der Entwicklungsförderung in mehreren Ländern Afrikas und Lateinamerikas. Im letzten Jahr wurden 47 Programme und Projekte in 14 Ländern mit einer Gesamtsumme von 1,2 Millionen Euro gefördert. Einen detaillierten Bericht schickt die KMB auf Wunsch gerne zu!

Materialien sind erhältlich bei: KMB-Katholische Männerbewegung der Diözese, Aktion SEI SO FREI, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz, Tel. 0732/7610-3463,

Fax: 0732/7610-3779 oder via E-Mail: seisofrei@dioezese-linz.at.

Für weitere Informationen stehen Christa Priller (Materialbestellungen) und Josef Geißler (Öffentlichkeitsarbeit) gerne zur Verfügung.

Bitte um Einzahlung des Sammelergebnisses auf das Konto der Hypo Landesbank, BLZ 54000, Konto-Nr. 691733.

● Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern

Das „Hochfest der Erscheinung des Herrn“ am 6. Jänner ist auch das älteste Missionsfest der katholischen Kirche. Seit 1923 wird an diesem Tag auf Wunsch des Heiligen Vaters für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Die Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschickt.

Für Informationen und weitere Bestellungen wenden Sie sich bitte an: Missio Austria, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137722, Fax: 01-5137737, E-Mail: bestellung@missio.at.

● Unterstützung aus dem Pfarrbudget für die Weltkirche

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil stellt die Diözese Linz aus dem jährlichen Diözesanbudget 1 % für Anliegen der Weltkirche und Entwicklungsförderung zur Verfügung. Gemäß Beschluss 224 der Linzer Diözesansynode sind auch die Pfarren der Diözese aufgerufen, einen Beitrag aus dem Pfarrbudget zur Förderung von Entwicklungs- und Pastoralprogrammen bzw. Projekten in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zur Verfügung zu stellen.

Im vergangenen Jahr 2001 beteiligten sich daran 225 Pfarren unserer Diözese und brachten damit € 64.000,- (öS 88 1.000,-) auf.

Wir bitten auch jetzt wieder um Beteiligung bzw. Unterstützung (siehe beiliegenden Zahlschein).

Informationen über die Verwendung der Pfarrbeiträge im letzten Jahr finden Sie unter: www.dioezese-linz.at/wekef.

● Österreichische Pastoraltagung

In der Zeit von 9. bis 11. Jänner 2003 findet im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg die Österreichische Pastoraltagung zum Thema „**Lebendig wird das Wort. Die Bibel in der Verkündigung**“ statt. (Siehe Beilage)

Dabei geht es u. a. um die Fragen: Wie spricht Gott (heute) zu den Menschen? Wie geht Gott den Lebensweg mit? Wie kann das Wort der Bibel lebendig werden und wirken? Wie „gefährlich“ ist die Bibel?

● Glaubenseinführung 2003

In der Fastenzeit 2003 findet in Linz, Wels und Neuhofen/Innkreis unter dem Thema „Komm und sieh“ wieder eine Glaubenseinführung für **Erwachsene** statt,

- die **getauft** oder **gefirmt** werden möchten,
- die in die Katholische Kirche **eintreten**
- **oder zurückkehren** wollen,
- die **tiefere Zugang** zum Glauben suchen.

Die Teilnehmer treffen sich 2 bzw. 3 Monate in überschaubaren Gruppen mit kompetenter geistlich-theologischer Leitung. Die einzelnen Treffen bzw. der zeitliche Modus werden von den Teilnehmern beim ersten Treffen vereinbart (z. B. 8 Einzeltreffen am Abend oder 4 Samstag geblockt ...).

Anmeldung, Informationen und genaue Startzeiten: Theologische Erwachsenenbildung, Kapuzinerstraße 84, Tel.: (0732/7610-3245 bzw. stefan.schlager@dioezese-linz.at).

In manchen Pfarren wird bereits selbst eine Glaubenseinführung auf Grundlage des Linzer Modells durchgeführt. Dabei bilden sich um den Taufkandidaten oder Revertiten eine kleine Gruppe (bestehend aus Seelsorger und interessierten Pfarrangehörigen). Hilfestellung dafür ebenfalls bei Mag. Schlager (Pastoralamt).

● Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz

Eine Beilage ist das Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 34 vom 1. September 2002. Darin sind Erklärungen und Stellungnahmen von der Sommer-Vollversammlung enthalten sowie Gesetze und Verordnungen, Personalien, Dokumen-

tationen und eine Kurzinformation zum Mitteleuropäischen Katholikentag und ein Hinweis auf die Festschrift für Nuntius Squicciarini.

● Religionspädagogische Akademie

Diesem Diözesanblatt liegen ein Plakat und zwei Prospekte der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Linz mit der Bitte um Aushang und Weitergabe bei.

Alle AbsolventInnen der Religionspädagogischen Akademie konnten heuer angestellt werden.

● Ausbildungsbegleitung für Theologiestudierende

In der Beilage finden Sie ein Heft des **Referates LaientheologInnen**. Darin wird die Ausbildungsbegleitung für Theologiestudierende vorgestellt. Das Angebot dieser Begleitung von Theologiestudierenden dokumentiert auch das Interesse der Diözese an qualifizierten MitarbeiterInnen in der Seelsorge und im Religionsunterricht. Die beiden hauptamtlich Tätigen, Ausbildungsleiter Mag. Alois Giggleitner und die Geistliche Assistentin Mag. Johanna Raml-Schiller, stehen auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Klärung von beruflichen Perspektiven für Interessierte am Theologiestudium zur Verfügung.

● Firmtermine melden

Wünsche für eine Firmfeier oder mit dem Firmspender vereinbarte Firmtermine für 2003 sollen bis Ende Dezember 2002 an das Bischöfliche Ordinariat Linz, Tel. 0732/772676-1135, Fax DW 1137, E-Mail: generalvikariat@dioezese-linz.at zur Koordination gemeldet werden.

● Erscheinungstermine für das Diözesanblatt

Als Termine für die Herausgabe des Linzer Diözesanblattes im Jahr 2003 sind vorgesehen:

15. Jänner, 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. November 2003.

● Wichtige Termine für 2003

Dechanteneinführung: 6. März

Dechantenkonferenz: 8. Mai und 10./11. September

Priesterrat: 27. März und 26./27. November (konstituierende Sitzung)

Pastoralrat: 21./22. März (konstituierende Vollversammlung) und 7./8. November

Priestergebetstag: 16. April

● Altartisch und Sitzbänke zum Abgeben

Ein Altartisch (180 x 75 cm) und 3 Sitzbänke (2,5 m lang) sind kostenlos abzugeben.

Kontaktadresse: Kollegium Petrinum, Herr Alois Dornetshuber, Tel. 0732/736581-4404.

● Zählsonntag

Der Herbst-„Zählsonntag“ wurde von der Österreichischen Bischofskonferenz auf den Christkönigs-sonntag festgelegt, das ist heuer der 24. November und im Jahr 2003 der 23. November.

● Verlautbarungen des Apost. Stuhls

Heft Nr. 154: Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenspendung „Der Gebrauch der Volkssprache bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie – Liturgiam authenticam“ (Lateinisch und Deutsch) ist im Bischöflichen Ordinariat erhältlich.

Heft Nr. 155: Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des Apostolischen Lebens „Neubeginn in Christus. Ein neuer Aufbruch des geweihten Lebens im dritten Jahrtausend“ (Instruktion) liegt für die Pfarren bei.

● „Beten eine Quelle der Kraft“

Die Gebetssammlung von Pfarrer Franz Kropfreiter „Beten eine Quelle der Kraft“ wurde wieder neu aufgelegt und kann bestellt werden bei Ebenhofer GmbH, 4320 Perg, Pergkirchen 25, Tel. 07262/52545.

● Warnung

Ein Herr **Eduard Yakovlev**, russischer Nationalität, gibt sich als Verantwortlicher für den Friedensmarsch von Moskau nach Johannesburg aus und erbittet durch unerlaubten Gebrauch eines Glückwunschtelegramms des Staatssekretariates Geld und Gastfreundschaft.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. November 2002

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: Hausdruckerei des Pastoralamtes der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- und Herstellungsort: Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.